

Exemplar nicht die Festigkeit der Schalen, welche in gleicher Grösse die anderen Arten besitzen. Die Oberhaut ist ungewöhnlich dünn und fast durchsichtig, dunkler oder heller strohgelb, einmal auch blass gelblich und bei einem innen und aussen milchweissen Exemplar leicht bräunlich gefärbt, ungemein zart. Die feinen, herabstrahlenden Linien auf der Aussenfläche sind hier wie bei den anderen Arten zu erkennen; ich bemerke dieselben bei drei Stücken im passenden Lichtreflex mit blossen Augen, kann aber bei dem grössten Exemplar kaum Spuren davon auffinden. Die zungenförmige Mantelbucht reicht über die Mitte hin; ihre begrenzenden Linien laufen ein grosses Stück vom Anfang aus fast parallel und krümmen sich erst in der Nähe des verschmälerten Scheitels. Auch hier sind die Kanäle der rechten Schale, in welche die Schlossseitenränder der linken als Vertreter der Seitenzähne eingreifen, deutlich, der vordere ist sehr lang, der hintere viel kürzer.

L i t e r a t u r.

X. *Petit de la Saussaye, Catalogue des mollusques testacés des mers d'Europe.* Paris 1869. 316 Seiten gr. 8.

Der geschätzte Verfasser, schon seit vielen Jahren den Konchyliologen durch seine werthvollen Arbeiten in diesem Fache bekannt, hatte schon in den ersten Bänden des Journal de Conchyliologie einen vorläufigen Katalog der an den Küsten von Frankreich lebenden Schalthiere niedergelegt, welcher seinen Hauptzweck, wissenschaftliche und unwissenschaftliche Liebhaber zu weiteren Forschungen und Untersuchungen anzuregen, in glänzender Weise erreichte, so dass der Verfasser nunmehr einen erweiterten und berichtigten synonymischen Katalog mit Hülfe einer sehr reichen Literatur und beträcht-

lichen, zum Theil aus authentischen Exemplaren bestehenden Sammlung vorzubereiten im Stande war. Dabei fand er indessen, dass die speciell französische Fauna sich von den übrigen europäischen nicht wohl trennen liess, da die französischen Küsten am Ocean und an einem kleinen Theile des Mittelmeeres einen Uebergang von den nördlichen zu den südlichen Vorkommnissen vermittelten, und nahm daher die gesammten europäischen Küsten mit Einschluss des Mittelmeeres in seinen Plan auf, da dieses Gesamtbild sich auf der einen Seite gegen die Fauna der amerikanischen Küsten, auf der andern Seite gegen die von Westafrika ziemlich scharf abschliesst. Dieses Werk liegt uns nun vollendet vor und ist durch Druck und Papier so eingerichtet, dass der Besitzer etwaige Zusätze oder Berichtigungen bequem darin eintragen kann.

Die Einrichtung des Werkes ist nun folgende: nach einer instructiven Vorrede (S. 1—10) und einer Aufzählung der benutzten Literatur (S. 11—18), sowie einer Classification der vorkommenden Familien und Gattungen (S. 19—27: 65 Familien) folgt der eigentliche synonymische Katalog (S. 129—180), dann die geographische Distribution der sämtlichen Arten (S. 281 bis 334) und einige Anhänge. Das Verzeichniss selbst enthält die Namen und vollständigen Synonymen der Arten, und zwar werden aus dem Gebiete aufgezählt: 1) Acephala: Clavagella 3, Gastrochaena 1; Tereido 7, Xylophaga 1, Pholas 5; Solen 7, Solecurtus 4; Saxicava 2, Panopaea 3; Mya 2, Sphenia 1; Thracia 7, Lyonsia 1, Cochloidesma 1, Pandora 1; Mactra 9, Lutraria 3; Corbula 6, Neaera 6, Poromya 2; Lucina 8, Axinus 3; Ungulina 1, Diplodonta 4, Scacchia 2; Kellia 3, Montacuta 5, Bornia 3, Poronia 1; Galeomma 1, Lepton 4; Ervilia 1, Donax 6, Mesodesma 1; Scrobicularia 2, Syndosmia 7; Tellina 24, Gastrana 1; Psammobia 6; Petricola 1, Venerupis 3, Coralliophaga 2; Tapes 11, Cytherea 3, Venus 10, Artemis 2, Lucinopsis 1, Circe 1 (*Venus edulis* Ch. wird noch unter *Tapes virginea*, *petalina* Lam. ist neben *laeta* Poli angeführt und *nitens* Scacchi fraglich als *petalina* juv. erwähnt — dagegen *striatula* Da Costa mit *gallina* L.

und *Cyrilli Scac.* mit *Circe minima Mont.* vereinigt, worin einige neuere Autoren nicht ohne Grund abweichender Ansicht sind); Turtonia 1, Cyprina 1, Astarte 8, Gouldia 1, Cardita 5; Cardium 17, Isocardia 1; Chama 2; Area 9, Pectunculus 5, Limopsis 3; Nucula 8, Yoldia 6, Leda 7; Solemya 1; Lithodomus 2, Crenella 4, Modiolaria 5; Daerydium 1, Modiola 6, Mytilus 8; Pinna 3, Avicula 1; Lima 10, Pecten 28, Spondylus 3; Anomya 1, Placunanomia 1; Ostrea 6. — 2) Brachiopoda: Crania 3, Thecidea 1, Rhynchonella 1, Terebratula 5, Argiope 8. — 3) Gasteropoda: Chiton 24; Dentalium 9, Dischides 1, Siphonodentalium 3, Cadulus 2; Patella 6, Acmaea 4, Pilidium 1, Propilidium 1, Lepeta 1, Gadinia 4, Siphonaria 1; Umbrella 1, Tyrodina 2, Pleurobranchus 8; Emarginula 8, Puncturella 1, Fissurella 4; Calyptraea 1, Crepidula 2, Pileopsis 1; Aplysia 11, Dolabrifera 2; Lobiger 1, Lophocercus 1, Glauconella 1, Scaphander 4, Philina 9, Amphisphyræ 4, Akera 1, Bulla 10, Cylichna 14, Volvula 1, Tornatella 3; Neritina 1; Otina 1; Natica 18, Amaura 1, Amauropsis 2, Sigaretus 1; Coriocella 6, Velutina 4; Haliotis 1, Scissurella 7, Schismope 1, Cyclostrema 7, Delphinula 1, Margarita 8, Trochus 39, Turbo 1, Phasianella 5; Adeorbis 2, Solarium 4, Gyriscus 1, Bifrontia 1; Littorina 10, Lacuna 7, Fossarus 4; Vermetus 10, Siliquaria 1, Caecum 3; Scalaria 15, Mesalia 2, Turritella 7, Mathilda 1; Truncatella 2 (*truncatula Dr.* und *minuta Req.*), Assiminea 2; Skenea 1, Homalogyra 2, Rissoa 72, Rissoina 2, Jeffreysia 5; Odostomia 25, Aclis 6, Menestho 2, Chemnitzia 14, Eulimella 5; Eulima 9, Stylifer 1; Cerithium 5; Triforis 2, Cerithiopsis 10; Pleurotoma (a. Mangelia 21, b. Defrancia 7, c. Pleurotoma 12), Bela 13; Priamus 1; Chenopus 3; Phorus 1; Trichotropis 4, Cancellaria 1, Torellia 1, Admete 2; Purpura 3, Fasciolaria 1, Fusus 29, Trophon 6, Buccinopsis 2, Tritonium 7, Murex 9, Typhis 1, Latiaxis 3, Ranella 1, Triton 7; Cassidaria 2, Cassis 2, Dolium 1; Pollia 1, Pisania 3, Lachesis 2, Nesaea 4, Nassa 18, Cyclops 2, Columbella 5; Mitra 10, Ringicula 1, Voluta 1; Ovula 3, Simnia 2, Marginella 4, Erato 1, Pedicularia 1, Cypraea 4, Trivia 5; Conus 1.

Bei der nun folgenden Darstellung der geographischen Verbreitung sind die sämtlichen Arten nochmals in derselben Reihenfolge aufgezählt, aber ohne Synonyme und diesmal in tabellarischer Form ihr Vorkommen in einer oder mehreren der 7 angenommenen Zonen angegeben, so dass man mit einem Blicke die Uebersicht ihrer Verbreitung gewinnt. Diese Zonen sind schon in der Einleitung (S. 6) benannt und in folgender Art begränzt worden:

1. Die polare oder arktische Zone, enthaltend die in den nordischen Meeren lebenden Mollusken, wobei Finnmarken, Island und die dänischen Besitzungen in Grönland mit einbegriffen sind.

2. Die boreale Zone, welche die südlichen Küsten Norwegens vom 66° der Breite an, die Shetlandinseln, Hebriden und die nördlichen schottischen Küsten bis zu 57° umfasst.

3. Die britannische Zone, d. h. die Küsten von England, Südschottland, Irland und des Kanales.

4. Die celtische Zone, die oceanischen Küsten Frankreichs, vom Eingange des Kanales bis zum nördlichen Ende der spanischen Küsten umfassend.

5. Die lusitanische Zone, Küsten von Nordspanien, Portugal und Südspanien bis zur Meerenge von Gibraltar.

6. Die mittelmeeerische Zone, worunter das ganze Becken einschliesslich des adriatischen Meeres, die Gewässer des griechischen Archipelagus und die Küsten von Syrien verstanden sind.

7. Die algerische Zone, Nordküsten von Afrika, Marocco innerhalb der Meerenge von Gibraltar, Algerien und Tunis. Diese letztere ist hauptsächlich deshalb von der sechsten abgesondert worden, weil sie eine Anzahl von Arten enthält, welche eine Annäherung zur Senegalfauna zu begründen scheinen.

Auf diese geographische Darstellung folgt dann eine Aufzählung derjenigen exotischen Arten, welche besonders von älteren Autoren irrig der europäischen Fauna zugeschrieben,

aber im obigen Verzeichnisse mit Stillschweigen übergangen worden sind. Es werden 111 Arten genannt, deren bei Weitem grösste Mehrzahl ihr wahres Vaterland im Antillenmeere, andere im afrikanischen oder indischen Ocean, Nordamerika, im Rothen Meere und selbst in Neuseeland haben. Der Verfasser erwähnt dann noch einiger Arten, die sich entweder aus den europäischen Meeren bis zu den Senegalküsten verbreitet zu haben scheinen, oder aus der Senegalfauna nach Norden heraufgestiegen wären, und endlich einige, deren gegenwärtiges Vorkommen im Mittelmeere auf Ueberreste einer ehemaligen Fauna hinzudeuten scheinen, darunter die merkwürdige *Venus offossa* Biv., *Cardium hians*, *Siliquaria anguina*, *Phorus mediterraneus*, etc.

Hierauf folgen interessante Erläuterungen und erklärende Bemerkungen über eine Anzahl der aufgezählten Arten und Gattungen, namentlich über *Teredo*, *Panopaea*, *Sphenia Binghami*, *Thracia convexa*, *truncata*, *Pandora*, *Maetra truncata*, *Lucina spinifera*, *Ungulina*, *Donax Laskeyi*, *brevis*, *Syndosmya*, *Tellina Oudardü* und *Lantivyi*, *Cytherea mediterranea*, *Venus multilamella*, *casina*, *cygnus*, *effossa*, *fasciata*, *fluctuosa* (= *astartoides* Phil.), *Dianae* Req., *Cardita*, *Cardium ciliare?*, *hians*, *Pectunculus*, *Limopsis*, *Lithodomus caudigerus*, *Modiolaria rostrata*, *Mytilus*, *Lima excavata*, *Pecten Bruei*, *daucus* et *Sentis*, *dislocatus*, *gibbus*, *Spondylus aculeatus*, *Anomia*, *Ostrea angulata*, *Chiton fulvus*, *Gadinia lateralis*, *Tylodina Dübenii*, *Pileopsis hungaricus*, *Scaphander vestitus*, *Bulla dilatata*, *Volvula acuminata*, *Natica Rizzae*, *Sigaretus haliotoideus* (Phil.), *Coriocella*, *Turbo rugosus*, *Gyriscus Jeffreysianus*, *Siliquaria*, *Mathilda*, *Eulina cingulata*, *Pleurotoma carinatum*, *teres*, *Bela*, *Chenopus*, *Purpura Barcinonensis*, *Fusus Lachesis* und *Ebur Mörch* mss. mit Diagnosen p. 274. 275, *Berniciensis* King, *fasciolarioides* und *Karamanensis* Forb., *fornicatus*, *Holbollii*, *Kroyeri*, *borealis*, *Spitzbergiensis*, *Tritonium fusiforme*, *Triton variegatum*, *Cassidaria tyrrhena*, *Nassa limata*, *Mitra plicatula*, *zonata*, *Simnia*, *Pedicularia sicula*, *Conus mediterraneus*, *Cypraea moneta*.

Es folgt hierauf noch eine Instruction über die verschiedenen Methoden, die Seemollusken zu sammeln, und den Schluss bildet ein dankenswerther Abdruck der von Herrn Requien in seinem wenig bekannten Katalog der Mollusken von Corsica publicirten Diagnosen für neu gehaltener Arten, welche zum Theil noch nicht wieder erkannt sind, da die Diagnosen so kurz sind, dass hauptsächlich nur die Forscher in denselben Gegenden die meisten würden ermitteln können. Es sind deren nicht weniger als 45.

Ein alphabetisches Register der im Buche vorkommenden Gattungen erleichtert sehr den Gebrauch, und das Ganze bildet einen höchst schätzbaren Beitrag zu unserer Kenntniss der europäischen schalentragenden Meermollusken.

L. P.

XI. *Dr. Ed. Römer, Monographie der Molluskengattung Venus Linn.* Lieferung 1—19. Seite 1—206 und 55 colorirte Tafeln in gr. 4. Cassel 1864—1869.

Da von diesem mit vorzüglicher Gründlichkeit und Genauigkeit abgefassten Werke noch keine Besprechung in unseren Blättern erfolgt ist, so bietet sich jetzt eine passende Gelegenheit, Einiges über das bisher Geleistete zu sagen, weil mit der 19. Lieferung die Reihe der zu Cytherea Lam. gehörigen Gruppen, welche hier die Untergattung I. *Cytherea* bilden und welche auch in meiner Bearbeitung der Veneraceen für die neue Ausgabe des Martini-Chemnitz'schen Konchylienwerkes als Gattung *Cytherea* Lam. zusammengefasst sind, fast abgeschlossen ist.

Ueber die gründlichen Vorarbeiten zu dieser Monographie brauche ich mich wohl nicht weiter auszulassen, da schon die 1857 von demselben Verfasser erschienene „Kritische Untersuchung der Arten des Molluskengeschlechtes *Venus* bei Linné und Gmelin“ (vergl. die Anzeige von Menke in Malak. Bl. 1858. S. 12—16) bewies, wie vertraut sich der Verfasser mit Hülfe einer eigenen reichen Sammlung, sowie fremder und eines sehr umfassenden Literatur-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakozoologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Literatur 155-160](#)